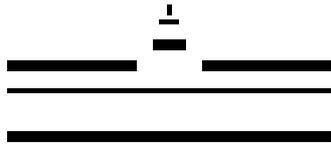


Stand: WiSe 2017/18



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Institut für
Erziehungswissenschaft

Institut für Erziehungswissenschaft
Arbeitsbereich Sozialpädagogik
Georgskommende 33
48143 Münster

**Leitfaden
zur Erstellung des
Praktikumsberichts
im Ein-Fach-BA Erziehungswissenschaft
Profil: Sozialpädagogik**

Abgabedatum:
Vorgelegt von:
Anschrift & Kontaktdaten (inkl. E-Mail):
Matrikelnummer:
Studiengang:
Fachsemesterzahl:
Institution:
Dauer des Praktikums:
Betreuende Dozentin oder betreuender Dozent:
WiSe/SoSe:

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....S.

1 Beschreibung der Einrichtung.....S.

1.1 Rahmenbedingungen in der Einrichtung.....S.

1.2 Beschreibung der Adressat*innen.....S.

1.3 Beschreibung der eigenen Aufgaben/
Tätigkeiten während des Praktikums.....S.

2 Analyse der Fragestellung.....S.

2.1S.

2.2S.

2.3S.

2.4 Fazit.....S.

Reflexion.....S.

Literaturverzeichnis.....S.

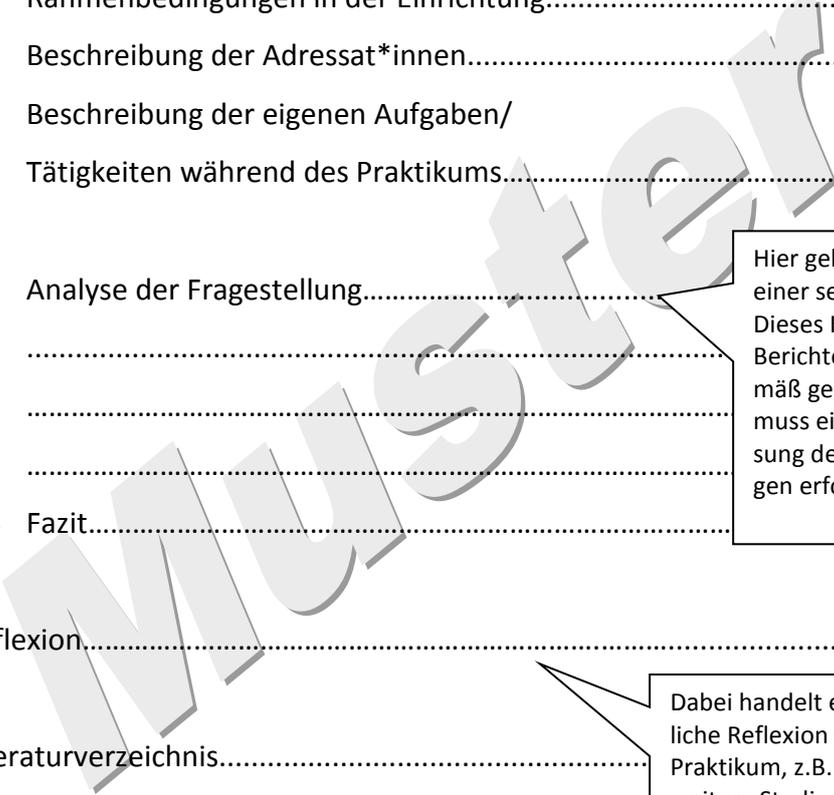
Anhang.....S.

Plagiatserklärung

Mögliche Inhalte: Zielsetzung und Leitbild, Trägerschaft, Organisation, Mitarbeiter*innenstruktur, rechtliche Grundlagen, Aufgaben und Angebote, etc.
(Umfang: höchstens 1/3 des Berichtes)

Hier geht es um die fachliche Analyse einer selbst gewählten Fragestellung. Dieses Kapitel ist der Hauptteil des Berichtes und muss dem Inhalt gemäß gegliedert werden. Im Fazit muss eine pointierte Zusammenfassung der theoretischen Ausführungen erfolgen (ca. 6 Seiten).

Dabei handelt es sich um eine persönliche Reflexion von Erfahrungen im Praktikum, z.B. im Hinblick auf das weitere Studium und die Berufswahl (mindestens 3 Seiten).



I. Das Praktikum

Im Rahmen des Praktikums lassen sich Theorie und Praxis der Erziehungswissenschaft hervorragend verknüpfen und für die Ausbildung nutzen. Im Sinne einer „beobachtenden Teilnahme“ bieten Praktika Einblicke in pädagogische Handlungsfelder. Ziel ist, das gewählte Handlungsfeld systematisch zu erfassen, Erfahrungen zu reflektieren und theoriegeleitet zu analysieren.

Praxiserfahrungen zu einem Tätigkeitsfeld sind ein fester Bestandteil des 1-Fach-Bachelorstudiums. In Verbindung mit dem gewählten Modul des Profilsbereichs ist frühestens ab dem 3. Fachsemester ein mindestens *achtwöchiges Praktikum* vorgesehen (laut Praktikumsordnung wird empfohlen, dieses in der Regel im 4. Fachsemester zu absolvieren). Zusätzlich zum Praktikum gehört der Besuch einer praktikumsbegleitenden Lehrveranstaltung sowie die Anfertigung eines ausführlichen Praktikumsberichts, der den Umfang von 15 Seiten nicht unterschreiten soll. Dieser benotete Bericht ist die Prüfungsleistung im Modul EW B17.

Das Modul EW B17 ist abgeschlossen, wenn ein achtwöchiges Praktikum ordnungsgemäß schriftlich angemeldet und genehmigt wurde, eine Bestätigung der Praktikumsstelle(n) über das abgeleistete Praktikum im erforderlichen zeitlichen Umfang vorliegt, ein Praktikumsbericht eingereicht sowie die aktive Teilnahme an einer praktikumsbegleitenden Veranstaltung nachgewiesen wurde und somit insgesamt der Erwerb von 15 LP belegt ist.

Vor Beginn des Praktikums soll dies nicht nur formal und organisatorisch, sondern auch inhaltlich vorbereitet werden, beispielsweise durch

- Gespräche mit Fachkräften der Einrichtung,
- Einsichtnahme in Materialien und Dokumente der Einrichtung,
- Bearbeitung der einschlägigen Fachliteratur.

Hilfreich ist zudem das Führen eines *Praktikumstagebuchs*, um schon praktikumsbegleitend aufzuzeichnen, was gearbeitet, gedacht und reflektiert wurde, um bei der Zusammenfassung der Praktikumseindrücke nicht alles aus dem Gedächtnis zitieren zu müssen. Wie in einem privaten Tagebuch können auch Gefühle und Gedanken notiert werden, um diese später in der Reflexion zu verarbeiten.

II. Der Praktikumsbericht

Der Praktikumsbericht dient primär der Auseinandersetzung mit dem gewählten Praxisfeld sowie der Reflexion gewonnener Praxiserfahrungen. Darüber hinaus bietet er die Gelegenheit, sich in der theoriegeleiteten Analyse einer wissenschaftlichen Fragestellung zu üben.

Die nachfolgenden Hinweise zur Erstellung des Praktikumsberichts basieren auf Erfahrungswerten aus der Beratung von Studierenden und der Durchsicht vieler Berichte. Einige Angaben sind Richtwerte, der konkrete Inhalt und der Seitenumfang sind aber weiterhin mit den betreuenden Lehrenden abzustimmen!

II.1 Gliederung des Praktikumsberichts

Der Bericht gliedert sich grob in vier Teile - Einleitung, Beschreibung der Einrichtung, Analyse der Fragestellung und die Reflexion.

- **Einleitung:** In der Einleitung (mind. 1 Seite) wird zum Thema bzw. zur erkenntnisleitenden Fragestellung – ähnlich wie die Einleitung einer Hausarbeit – hingeführt.

Fragestellung und Gliederung sind konkret zu benennen bzw. das Vorgehen begründet darzulegen. In der Einleitung werden ferner die Eckdaten des Praktikums (Name der Institution, Dauer des Praktikums, Tätigkeitsfeld) erneut aufgegriffen – auch wenn diese schon auf dem Deckblatt stehen.

- **Beschreibung der Praktikumeinrichtung:** Der zweite Teil (Kapitel 1) bezieht sich auf eine Beschreibung der Praktikumeinrichtung (ca. 4 Seiten). Grundlage für die Beschreibung können Konzepte, Selbstdarstellungen und Informationsmaterial der Einrichtung sein, wie auch eigene Aufzeichnungen, die während des Praktikums gemacht wurden. Verwendete Materialien müssen kenntlich gemacht bzw. korrekt zitiert werden. Es ist nicht von Relevanz, wie viele Büros die Einrichtung hat oder die Quadratmeterzahl der Räume. Wichtig sind vielmehr die Anzahl und der Ausbildungshintergrund der dort tätigen Fachkräfte, die Team- und Entscheidungsstrukturen, die Tätigkeitsfelder der Einrichtung, die Adressat*innen der pädagogischen Angebote, die rechtlichen Grundlagen, die Trägerschaft etc. Des Weiteren soll das eigene Einsatzfeld beschrieben werden: In welchem Bereich der Einrichtung war das Praktikum angesiedelt? Was waren die konkreten Aufgaben und Tätigkeiten?
- **Analyse der Fragestellung:** Ziel des Praktikums ist einerseits die Erkundung eines Berufsfeldes und andererseits die Ausbildung wissenschaftlicher Reflexionskompetenz. Dementsprechend geht es im Praktikumsbericht in Kapitel 2 um die eigenständige Analyse einer aus der praktischen Tätigkeit abgeleiteten wissenschaftlichen Fragestellung. Die Bearbeitung dieser Fragestellung bildet den Hauptteil des Praktikumsberichtes (ca. 6 Seiten). Zum Abschluss des 2. Kapitels ist ein pointiertes Fazit mit Blick auf die erkenntnisleitende Fragestellung zu ziehen.

Achtung: Die Fragestellung muss sozialpädagogisch bearbeitet werden, d.h. eine Analyse beispielsweise aus rein psychologischer oder soziologischer Sicht ist nicht ausreichend. Die im Hauptteil zu analysierenden Aspekte können sich beispielsweise beziehen auf

- Entscheidungs- und Machtstrukturen innerhalb der Einrichtung,
- geschlechtsspezifische Aspekte innerhalb der Adressat*innengruppe,
- das Arbeitskonzept der Einrichtung,
- eingesetzte Methoden oder realisierte Programme und Projekte.

ACHTUNG: DATENSCHUTZ! Werden im Praktikum selbst Daten für den Bericht gesammelt (Akteneinsicht, Beobachtung etc.), ist bei allen Aufzeichnungen und insbesondere im Praktikumsbericht auf die strikte Einhaltung des Datenschutzes zu achten. Dies bedeutet, dass keine Rückschlüsse auf die in der Einrichtung arbeitenden, lebenden oder betreuten Personen möglich und keine Betriebsinterna wiedergegeben werden dürfen. Gleiches gilt für personenbezogene Angaben z.B. in Fallbeispielen.

- **Reflexion:** Im Schlussteil (ca. 3 Seiten) hat eine Reflexion der persönlichen Lernerfahrungen zu erfolgen. Dabei können z.B. folgende Aspekte reflektiert werden: Einschätzung eigener (fachlicher) Kompetenzen bzw. möglicher Entwicklungsbedarfe, Art der Praktikumsanleitung, Erfahrungen mit dem Team, Vergleich der Erwartungen mit der Realität, kritische Einschätzung der erfahrenen Praxis, Perspektiven und Konsequenzen für das weitere Studium, das weitere praktische Engagement und die persönliche Berufsvorstellung.

II.2 Mit dem Praktikumsbericht verbundene Aufgaben

Mit der Erstellung des Praktikumsberichtes ist eine selbständige *Literaturrecherche* zum gewählten Thema verbunden. Es geht um eine Verarbeitung der Literatur im Rahmen der Analyse. Quellen sind z.B. fachwissenschaftliche Monografien, Sammelbände sowie Fachzeitschriften. Darüber hinaus sind auch Tagungsberichte, Gesetzestexte, Gesetzeskommentare, Statistiken, Forschungsberichte etc. zu beachten.

ACHTUNG: Wikipedia u.ä. sind keine fachwissenschaftlichen Quellen! Bei der Literaturauswahl ist zudem auf Aktualität und Relevanz zu achten.

II.3 Formale Kriterien des Praktikumsberichtes

Der Schreibstil im Praktikumsbericht soll *sach-* und nicht *ich-bezogen* sein (also nicht: „Ich habe diese Fragestellung für den Praktikumsbericht gewählt, weil...“, sondern „In dem vorliegenden Praktikumsbericht wird folgende Fragestellung analysiert, weil...“)! Eine Ausnahme bildet der Reflexionsteil, in dem ein persönlicher, ich-bezogener Schreibstil angemessen ist.

Darüber hinaus sind die nachfolgenden Kriterien zu erfüllen. Die Kapitelüberschriften im Bericht sind durchzunummerieren. Diese Überschriften sollen so formatiert sein, dass sie sich vom Fließtext abheben. Zum Abschluss ist der komplette Text auf Fehler zu überprüfen bzw. Korrektur zu lesen.

Für das *Layout* bitten wir um folgende Formatierung:

- Schriftart: Times New Roman, Calibri oder Arial als Schrift
- Schriftgröße: 12 pt bei Times New Roman und Calibri, 11pt bei Arial
- Fußnoten 10pt
- Zeilenabstand 1,5 pt; Fußnoten 1 pt
- Seitenränder oben/unten: 2,5cm; links/rechts: 3cm
- Blocksatz mit automatischer Silbentrennung

II.4 Zitieren & Belegen

Bitte beachten Sie den Leitfaden „Zitieren und Belegen von Literatur in wissenschaftlichen Arbeiten“ auf der Internetseite des Arbeitsbereiches Sozialpädagogik.

Achtung!

Bitte fügen Sie dem Praktikumsbericht einen Nachweis über den erforderlichen Umfang des abgeleisteten Praktikums bei!

Beispiel für eine Plagiatserklärung der/des Studierenden:

Hiermit versichere ich, dass die vorliegende Arbeit über

selbstständig verfasst worden ist, dass keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt worden sind und dass die Stellen der Arbeit, die anderen Werken – auch elektronischen Medien – dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen wurden, auf jeden Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht worden sind. Darüber hinaus habe ich diese oder Teile dieser Arbeit noch nicht als Leistung eingereicht.

(Datum, Unterschrift)

Ich erkläre mich mit einem Abgleich der Arbeit mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen sowie mit einer zu diesem Zweck vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in einer Datenbank einverstanden.

(Datum, Unterschrift)